



Großartige Stimmung, besondere Projekte und ausverkaufte Vorstellungen beim Düsseldorf Festival! - Termin für Jubiläumsausgabe steht

Das Düsseldorf Festival! 2024 ging am Montag, 30. September, nach knapp drei Wochen mit dem Konzert der Londoner Afro-Funk-Band „Nubiyah Twist“ im Theaterzelt am Burgplatz zu Ende. Für 40 ausverkaufte Einzelveranstaltungen wurden über 19.000 Tickets verkauft – eine Gesamtauslastung von über 90 Prozent lässt das Festival, das traditionell im Herbst stattfindet, auch in seinem 34. Jahr wieder gewohnt erfolgreich dastehen.

Festivalleiterin Christiane Oxenfort: „Ich bin nur glücklich, dass das Festival so gut gelaufen ist. Am Ende hat alles wieder so funktioniert, wie wir uns es vorgestellt haben. Die positiven Reaktionen von Publikum, Sponsoren und Förderern – denen unser besonderer Dank gilt – waren überwältigend. Nun konzentrieren wir uns mit voller Energie auf das kommende Festival, welches im nächsten Jahr vom 10. bis zum 29. September zum 35. Mal stattfinden wird – und freuen uns schon jetzt darauf, die Stadt dann wieder zum Klingen zu bringen.“

Festivalleiter Andreas Dahmen: „Das Feedback aller Künstlerinnen, Künstler, Bands und Mitwirkenden war großartig. Alle waren von unserem interessierten, offenen und begeisterungsfähigen Publikum mehr als angetan und haben sich darüber hinaus über die liebevolle Betreuung unseres fast 100-köpfigen Teams sehr gefreut.“

Auch in diesem Jahr wurde das Programm des Düsseldorf Festivals durch viele Sponsoren, Unterstützer, Mäzene und Förderer möglich gemacht.

Zahlreiche Highlights wurden vom 11. bis zum 30. September in den insgesamt 13 Spielstätten gezeigt – unter anderem im Theaterzelt am Burgplatz, temporär die drittgrößte Spielstätte der Stadt. Ebendort eröffnete die ungarische „Eva Duda Dance Company“ das Festival mit ihrem Stück „Frida“, begeistert angenommen vom Düsseldorfer Publikum. Auch das traditionelle Eröffnungskonzert in der Kirche St. Andreas war wie immer ein fester Bestandteil im Kalender vieler Festivalbesucherinnen. In der Neanderkirche gastierte Wolfram Goertz an zwei Abenden mit seinem Programm „Nah am Wasser gebaut“. Beide Vorstellungen waren ausverkauft. Die kanadische Kompanie „Play Dead“ zeigte mit „People Watching“ im Theaterzelt eindrucksvoll, wie emotional Artistik sein kann. Im Maxhaus, einem weiteren Spielort, der schon lange Teil des Festivals ist, interpretierte das „Rothko String Quartett“ die Beziehung zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch musikalisch sehr

Sponsoren und Medienpartner



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Haubrich
Stiftung

INITIATIVE
MUSIK

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



ORAG
RECHTSCHUTZ

Stadtparkasse
Düsseldorf

RHEINISCHE POST
RP ONLINE

arte

Co-Sponsoren

Düsseldorf
Airport

DUS

RENT 4 EVENT



RHEINMETALL

eindrucksvoll.

Ein ganz besonderes Highlight fand in diesem Jahr in der Halle 7A der Düsseldorfer Messe statt – mit gleich mehreren Premieren. Zum ersten Mal ist die Messe Spielort des Festivals und war somit Gastgeber für die Deutschlandpremiere des Werkes „11.000 Saiten“ des österreichischen Komponisten Georg Friedrich Haas. Das „Klangforum Wien“ spielte das für 50 mikrotonal gestimmte Klaviere komponierte Stück gemeinsam mit 50 Pianistinnen aus der Region, eigens gecastet für diesen Tag. In gleich zwei Vorstellungen erklang der Sound der Klanginstallation in der für diesen Zweck mit Stühlen bestückten Messehalle, ein Erlebnis, von dem alle Beteiligten und auch die Besucherinnen sicher noch lange zehren werden.

Oum, Sängerin und Komponistin aus Marokko, brachte das voll besetzte Theaterzelt zum Tanzen und Singen.

In der Neanderkirche beschäftigte sich das Ensemble Reflektor mit „In Counterpoint“, in dem es Werke der afroamerikanischen Komponistin Florence Price mit Kompositionen von Carl Philipp Emanuel Bach zusammenbringt.

In der Theaterbar erforschte „Healing Beats“ in fast träumerischer Atmosphäre mit Räucherstäbchenduft, gedimmtem Licht und Teppichen und Sitzkissen auf dem Boden die heilende Kraft der Rhythmen.

Ganna, Sängerin aus der Ukraine, bespielte gleich zweimal das Skydeck im Sign am Medienhafen, in luftiger Höhe, passend zu ihrem schwebenden Sound und begleitet von einer eindrücklichen Aussicht inklusive nahezu perfektem Sonnenuntergang.

„From England with Love“ heißt die aktuelle Produktion der Kompanie „Shechter II“ unter der Leitung des Choreografen Hofesh Shechter, der sich in derselben mit seiner Wahlheimat auseinandersetzt. Eindrücklich, emotional und energiegeladen boten die jungen Tänzerinnen diese in zwei Vorstellungen dar.

Das Ensemble Continuum war erneut in der Neanderkirche zu Gast. Mit „Trans_Script“ gelang es dem Künstlerkollektiv, Solowerke von Johann Sebastian Bach im kammermusikalischen Kontext zu präsentieren und damit das Düsseldorfer Publikum ein weiteres Mal zu begeistern.

Die australische Formation „Gravity & Other Myths“ war an zwei Abenden zu Gast im Theaterzelt – begeistert bejubelt von den Zuschauerinnen zeigten die Artistinnen, die zum zweiten Mal am Rhein zu Gast waren, dass Artistik, Musik und Humor ein schier unschlagbares Trio sind.

In Koproduktion mit dem Asphalt-Festival zeigte das Theaterkollektiv pièrre.vers mit „Schaf sehen“ in ungewöhnlichem Setting die Entwicklungen auf, die vielen seit der Corona-Pandemie begegnen – Verschwörungsideologien und was sie mit dem Umfeld anrichten können. Im immer voll besetzten 34ost empfingen die Schauspieler*innen das Publikum, das in die Handlung teilweise mit eingebunden wurde.

Bei einem Festival dürfen natürlich die Partys nicht zu kurz kommen – in der Lobby des Ruby Luna Hotels sorgte das „Safe Kollektiv“ mit DJs für ausgelassene Tanzstimmung.

In der ausverkauften Johanneskirche gaben Moritz Führmann und Anna Schudt Sprecher und Hexe in Arthur Honegger's „König David“, begleitet von einem kammermusikalischen Ensemble und dem Düsseldorfer Kammerchor unter der Leitung von Wolfgang Abendroth.

Das Klangkollektiv Düsseldorf verband im Maxhaus Schauspiel und Musik in seinem Programm

Sponsoren und Medienpartner



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Haubrich
Stiftung

INITIATIVE
MUSIK

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



ORAG
RECHTSCHUTZ

Stadtsparkasse
Düsseldorf

RHEINISCHE POST
RP ONLINE

arte

Co-Sponsoren

Düsseldorf
Airport

DUS

RENT 4 EVENT



RHEINMETALL

„Pausengespräche“ in sehr unterhaltsamer und anspruchsvoller Art und Weise.

„Seed“, ein Kollektiv aus London, brachte Contemporary-Big-Band-Sounds auf den Burgplatz. Unter der Leitung der Saxophonistin Cassie Kinoshi erklangen ausgefeilte Kompositionen, die verschiedene Genres verbinden – inklusive DJ.

Hiphop-Beats und Rap erklangen in der Theaterbar – „Tait La Ragazza“ aus Düsseldorf spielten zum ersten Mal beim Düsseldorf Festival und konnten das Publikum direkt für sich gewinnen.

Anton Bruckner wäre in diesem Jahr 200 geworden – Grund genug, um dem Komponisten ein musikalisches Geschenk zu machen. Der Kammerchor Ars Cantandi hat sich dieser Aufgabe angenommen und in einer gut besetzten Maxkirche ein stimmungsvolles Konzert gegeben.

Ein wahrer Klassiker der Tanzgeschichte wurde gleich zweimal gezeigt – die „Cie. Maguy Marin“ gab „May B.“, ein Stück, das 1981 das Licht der Welt erblickte und in teils skurrilen, teils liebevollen, berührenden und choreografisch ausgefeilten Bildern die Geschichte vom Menschsein erzählt.

Nahezu feenhafte Klänge schwebten durch das Foyer der Bundesbank, als Leleka dort ihre Musik spielte. Die ukrainische Band verbindet Folklore mit Jazzklängen, getragen von der zarten und doch kraftvollen Stimme von Sängerin Viktoria Leleka.

Sebastian Gahler, Pianist aus Düsseldorf, präsentierte sein neues Album „Electric Stories“ im Foyer der NRW-Bank vor ausverkauftem Haus und brachte dort die Zuhörenden zum Mitgrooven.

Getanzt wurde in der Theaterbar, als das „LBT Piano Trio“ mit analogen Instrumenten fast elektronische Klänge erzeugte und das Foyer in einen Club verwandelte.

Die Markus-Passion nach Bach gab das Ensemble Continuum in der Johanneskirche in einer Neufassung, die aufmerksame Zuhörerschaft war so berührt wie begeistert.

Ein dystopisches Szenario erschuf „Urbanatix: Essence“ in drei Vorstellungen im Theaterzelt.

Die jungen Artistinnen und Artisten zeigten ihr Können, begleitet von Livemusik, und in den voll besetzten Zuschauerreihen war die Begeisterung zu spüren.

Mit „Liebe und Tod“ setzte sich das „Ensemble Provocale“ in der Johanneskirche auseinander, der Chor ist schon viele Jahre regelmäßig Gast des Festivals.

Den fulminanten Abschluss gab die Londoner Band „Nubiyen Twist“ – schon beim ersten Song stand das Publikum, bis zum letzten Ton wurde getanzt, mitgesungen und gefeiert.

Düsseldorf Festival gGmbH, Bolkerstr. 14-16, 40213 Düsseldorf
Geschäftsführung: Christiane Oxenfort, Andreas Dahmen

info@duesseldorf-festival.de, www.duesseldorf-festival.de

Pressearbeit:

Tossia Corman, Tel: +49 211 828266-10, presse@duesseldorf-festival.de

Sponsoren und Medienpartner



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Haubrich
Stiftung

INITIATIVE
MUSIK

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



ORAG
RECHTSCHUTZ

Stadtsparkasse
Düsseldorf

RHEINISCHE POST
RP ONLINE

arte

Co-Sponsoren

Düsseldorf
Airport DUS



RHEINMETALL